

Einleitung

Diese allgemeinen Bedingungen regeln die Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten des Konto-/Karteninhabers und der Belfius Bank AG im Zuge der Nutzung der Dienste Self-Service Banking, Bancontact / Mister Cash, Proton und des Kartenschemas, dessen Logo auf der Vorderseite der Debetkarte abgebildet ist. Sie haben Vorrang gegenüber den Bestimmungen der allgemeinen Bankgeschäftsregelung. Diese allgemeinen Bedingungen werden dem Karteninhaber in Papierform übergeben, bevor er den Vertrag für die Karte unterschreibt. Alle allgemeinen Bedingungen und Regelungen sind außerdem jederzeit auf der Website www.belfius.be aufrufbar oder auf einfache Anfrage in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich.

Kapitel I. Allgemein

Artikel 1 – Definitionen

Kontoinhaber: die natürliche Person oder Rechtsperson, die Inhaber des Bankkontos ist, auf dem die ausgeführten Verrichtungen gebucht werden

Karteninhaber: die natürliche Person, der eine Karte gewährt worden ist

Bank: Belfius Bank AG, mit Gesellschaftssitz Pachecolaan 44, in 1000 Brüssel, RJP Brüssel MwSt. BE 403.201.185

KBfV: die Kommission für das Bank-, Finanz- und Versicherungswesen, in deren Register die Bank unter der Nummer 19649A eingetragen ist

Karte: die multifunktionelle Debetkarte, die Zugang zu den Self-Service Banking-Automaten und/oder dem Bancontact / Mister Cash-Netz und/oder dem Proton-System und/oder dem Kartenschema, dessen Logo auf der Vorderseite der Debetkarte abgebildet ist, bietet

Pin-Code: der Geheimcode für die Nutzung der Karte an den dazu vorgesehenen Terminals

Self-Service Banking-Automaten: das Privatnetz der Automaten der Bank, wie auch immer sie bezeichnet werden

Das Bancontact / Mister Cash-Netz: das Netz der Automaten und Zahlungsterminals der Atos Worldline AG sowie die anderen realen und virtuellen Systeme, die in Belgien anerkannt sind

Das Netz: das Netz der Automaten und Zahlungsterminals, das Kartenschema, dessen Logo auf der Vorderseite der Debetkarte abgebildet ist, sowie die anderen realen und virtuellen Systeme, die in Belgien und im Ausland anerkannt sind

Das Proton-System: das Netz der Zahlungsterminals und sonstiger Automaten, die in Belgien anerkannt sind

Chip: der in einer Karte eingebaute elektronische Kreislauf, der den verfügbaren Saldo und die fünf letzten Einzahlungs- und Abbuchungsverrichtungen in Bezug auf das Proton-System registriert

Mobile Banxafe: ein von der Bank in Zusammenarbeit mit Mobiltelefonieanbietern angebotener Dienst, mit dem der Inhaber einer Karte über ein Handy mit einer Mobile Banxafe SIM-Karte völlig sicher Gesprächsguthaben kaufen oder Zahlungen tätigen kann

Referenzwechselkurs: der Wechselkurs, der bei Wechseltransaktionen als Berechnungsgrundlage dient, und den die Bank auf der Website www.belfius.be bereitstellt

Zulässige Verrichtung: eine Verrichtung, mit der sich der Karten-/Kontoinhaber auf die in Artikel 5 dieser allgemeinen Bedingungen beschriebene Weise einverstanden erklärt hat

Unzulässige Verrichtung: eine Verrichtung, mit der sich der Karten-/Kontoinhaber nicht einverstanden erklärt hat

Artikel 2 – Gewährung der Karte und der daran geknüpften Dienste

Die Bank entscheidet nach freiem Ermessen, dem Inhaber oder Bevollmächtigten des Kontos auf dessen Bitten eine Karte sowie alle oder einen Teil der Dienste, auf die diese Karte Anrecht bietet, zu gewähren oder nicht. Sie verschickt keine Karten unaufgefordert, es sei denn, es handelt sich um eine Erneuerung oder einen Ersatz. Das Ablaufdatum ist auf der Karte vermerkt. Sie läuft am letzten Tag des vermerkten Monats des angegebenen Jahres ab. Sobald der Karteninhaber die neue Karte erhalten/abgeholt hat, muss er sie mit unlöschbarer Tinte unterschreiben und die alte Karte unbrauchbar machen.

Artikel 3 – Geheimcode (Pin-Code)

Die Bank garantiert den geheimen Charakter des an die Karte geknüpften Pin-Codes. Der Konto-/Karteninhaber kann der Bank jedoch nicht vorwerfen, den geheimen Charakter nicht gewährleistet zu haben, wenn dies darauf zurückzuführen ist, dass er sich nicht an die empfohlenen Sicherheitsvorschriften gehalten hat. Der Pin-Code wird gemäß den bei der Kartenvergabe festgelegten Modalitäten übermittelt. Dieser Pin-Code wird grundsätzlich vom Karteninhaber ausgewählt und an den dazu vorgesehenen Terminals eingegeben, wenn er seine Karte in der Geschäftsstelle abholt. Auf ausdrückliches Bitten des Karteninhabers kann die Bank die Karte oder den Pin-Code in einem geschlossenen und vertraulichen Umschlag an die Adresse des Karteninhabers senden. Dabei handelt es sich um einen persönlichen Pin-Code, der ausschließlich für den Karteninhaber bestimmt ist. Der Karteninhaber kann seinen geheimen Pin-Code an den dazu von der Bank bereitgestellten Terminals ändern. Sollte er seinen Code vergessen haben, muss er bei der Bank einen neuen beantragen. Im Rahmen des Mobile Banxafe-Dienstes erhält der Kunde einen zusätzlichen Geheimcode, um die per Handy getätigte Verrichtung zu bestätigen.

Artikel 4 – Nutzungsmodalitäten der Karte und Zustimmung

Um Verrichtungen zu tätigen (Aufrufen von Informationen, Überweisungen, Transfers, Abhebungen und Identifizierung an den dazu vorgesehenen Automaten), muss der Inhaber die Karte einführen und seinen Geheimcode (PIN-Code) eingeben oder in gewissen Fällen einen Schein unterschreiben. Die Nutzung der Karte kann beispielsweise aus Sicherheitsgründen beschränkt und/oder zusätzlichen Bedingungen unterworfen werden. Der Karteninhaber muss sich diesbezüglich in der Geschäftsstelle oder auf der Website www.belfius.be informieren.

Mit der Karte und dem PIN-Code kann er gegebenenfalls die Dienste, die die Bank der Kundschaft auf elektronischem Wege anbietet, in Anspruch nehmen. Der PIN-Code ersetzt die handschriftliche Unterschrift. Er hat dieselbe Beweiskraft wie die handschriftliche Unterschrift und gilt als Beweis dafür, dass der Karteninhaber mit der Verrichtung einverstanden ist, es sei denn, die vorliegende Regelung enthält eine ausdrückliche Abweichung.

Bei einer Kartenzahlung an einer Tankstelle wird während der für das Tanken strikt benötigten Zeit ein bestimmter fester Betrag reserviert, da der genaue Betrag der Zahlung nicht im Voraus bekannt ist. Sobald der Tankvorgang abgeschlossen ist, wird der exakte Tankbetrag - außer im Falle eines technischen Fehlers - vom verfügbaren Betrag für Kartenzahlungen abgezogen, und der reservierte Betrag wird umgehend freigesetzt.

Verrichtungen, für die der PIN-Code nicht einzugeben ist

An gewissen Terminals/Automaten (z.B. Parkautomat) kann man über das Netz und das Bancontact / Mister Cash-Netz Kartenverrichtungen ohne Eingabe des PIN-Codes ausführen. Gewisse Verrichtungen können somit durch die bloße Einführung der Karte in das Terminal, gefolgt

von einer Bestätigung anhand der OK-Taste oder auch nicht ausgeführt werden. Mit diesem Vorgang stimmt der Kunde dieser Verrichtung zu. Der Betrag pro Verrichtung ist auf 25 EUR begrenzt, und diese Verrichtungen dürfen bis zu einem Betrag von höchstens 50 EUR kumuliert werden. Nachdem der Karteninhaber seinen PIN-Code genutzt hat, kann er erneut Verrichtungen ohne Eingabe des PIN-Codes an den dazu vorgesehenen Terminals / Automaten und unter Einhaltung der entsprechenden Begrenzungen tätigen. Der Karteninhaber kann die Möglichkeit, Verrichtungen ohne PIN-Code zu tätigen, deaktivieren.

Artikel 5 – Nutzungsmöglichkeiten

Die Funktionen hängen vom jeweiligen System und der Art der Vorrichtung innerhalb eines selben Systems ab.

Die „Self-Service Banking“-Automaten bieten eine oder mehrere der folgenden Funktionen:

- Aufrufen des Kontostandes, Ausdrucken von Auszügen, Geldeinzahlungen und –abhebungen, Überweisungen, Bestellung von Dokumenten, Änderung des Geheimcodes, Verwaltung von Daueraufträgen oder Domizilierungen
- mit der besonderen und spezifischen Zustimmung der Bank: Abhebung von Beträgen oberhalb des Höchstwertes, Bargeldabhebung von einem Konto, an das die Karte nicht geknüpft ist (sofern der Karteninhaber befugt ist, Abhebungen von diesem Konto zu tätigen), Hinterlegung von Bargeld, Bargeldabhebung im Zuge der Auflösung eines Kontos, Einkassierung eines Zirkularschecks oder jede andere Verrichtung, die mit der Übergabe von Bargeld einhergeht. Wenn der Karteninhaber eine Abhebung in Höhe von über 2 500 EUR tätigen möchte, muss er sich im Vorfeld in der Geschäftsstelle nach den Bereitstellungsfristen an den „Self-Service Banking“-Automaten erkundigen. Die besondere und einmalige Genehmigung der Bank für die Bargeldabhebung von einem Konto erfolgt immer unter Vorbehalt eines ausreichenden und verfügbaren Kontosaldo zum Zeitpunkt der Abhebung am „Self-Service Banking“-Automaten sowie unter Vorbehalt von Umständen, die unabhängig vom Willen der Bank eintreten, oder aber von höherer Gewalt.
- Zugang zu den Proton-Diensten: Auf- und Entladen, Aufrufen des Proton-Saldos und Übersicht der 5 letzten Proton-Verrichtungen
- Hinterlegung von Wertsachen in einem Nachtschließfach. Für diese Funktion muss der Karteninhaber einen ausdrücklichen Antrag einreichen und besondere Bedingungen erfüllen. Bei der Einzahlung von Bargeld in ein Nachtschließfach oder über einen Self-Service Banking-Automaten sind lediglich als gesetzliches Zahlungsmittel geltende Banknoten zulässig. Außer im Falle anderslautender Bestimmungen wird die Einzahlung auf dem Konto, an das die Karte geknüpft ist, gebucht. Durch die Nutzung dieses Hinterlegungssystems akzeptiert der Kunde, dass die Systeme der Bank Vorrang haben und der auf dem Kontoauszug mitgeteilte Betrag gegenüber dem von ihm selbst gezählten Betrag maßgeblich ist, bis der Gegenbeweis erbracht wurde.

Das **Bancontact / Mister Cash-System** ermöglicht folgende Verrichtungen: Zahlungen, Geldabhebungen, Aufrufen des Kontostandes, Änderung des Geheimcodes, Laden von Proton, Aktivierung von Mobile Banxafe.

Verrichtungen über das Netz: Zahlungen und Geldabhebungen in Belgien, in Europa und möglicherweise außerhalb davon (s. weiter oben)

Das **Proton-System:** Zahlungen und Aufrufen des Kontostandes (s. weiter oben)

Artikel 6 – Höchstbeträge

Der Karten- oder Kontoinhaber kann die verschiedenen Höchstbeträge zwei Mal jährlich ohne Kosten innerhalb der von der Bank festgelegten Grenzen anpassen (Anhang zur Kartenbeantragung). Normalerweise gelten die Standardlimits, es sei denn, die Bank oder der Karteninhaber haben andere Limits mitgeteilt. Sofern dem Karteninhaber eine Sondergenehmigung der Bank vorliegt, kann er Abhebungen tätigen, die nicht für die Berechnung der Höchstbeträge berücksichtigt werden.

Artikel 7 – Übersicht der Verrichtungen

Die Bank stellt dem Kontoinhaber mindestens einmal pro Monat folgende Informationen über die mit der Karte ausgeführten Verrichtungen zur Verfügung: Datum der Verrichtung, Wertstellungsdatum, Identifizierung der Verrichtung und gegebenenfalls Informationen in Bezug auf den Begünstigten; den abgebuchten Betrag in Euro und möglicherweise in einer ausländischen Devisen; die Gebühren und Kosten für die registrierten Verrichtungen und möglicherweise auch den verwendeten (Referenz-)Wechselkurs. Finden die Verrichtungen in Devisen statt, wird der Betrag der Information halber auch in Euro angegeben. Die Umwandlung in EUR erfolgt zum Wechselkurs der Europäischen Zentralbank, der an dem Tag, an dem die Verrichtungen vom Unternehmen/Händler gebucht werden, wirksam ist.

Artikel 8 - Ausführungsfrist

Bei Verrichtungen an den unter der Aufsicht der Bank stehenden Terminals erfolgt die Abbuchung grundsätzlich innerhalb einer Frist von 5 Tagen. Bei Verrichtungen an anderen Terminals sowohl in Belgien als auch im Ausland ist die Bank auf die übermittelten Angaben der Einrichtungen, unter deren Aufsicht die Terminals stehen, angewiesen. Die Zahlung kann ausnahmsweise innerhalb des nächsten Jahres angefordert werden.

Artikel 9 – Gebühren

Alle Kosten im Zusammenhang mit der Karte und den Dienstleistungen, zu denen sie Zugang gewährt, werden im Dokument zu den Tarifen und Zinssätzen für die wichtigsten Finanzdienste aufgeführt. Dieses Dokument ist in der Geschäftsstelle oder auf www.belfius.be verfügbar. Der Kontoinhaber erteilt der Bank die Zustimmung, die vertraglich einforderebaren Kosten vom Konto abzubuchen. Bestimmte Kosten können gegebenenfalls bei der ersten Nutzung des Dienstes abgebucht werden. Möchte der Kunde vermeiden, dass diese Kosten jährlich/vierteljährlich/monatlich von seinem Konto abgebucht werden, muss er der Bank unter Einhaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist mitteilen, dass er seine Karte oder einen Teil der daran geknüpften Dienste nicht mehr nutzen möchte. Zu einem bestimmten Zeitpunkt angerechnete Kosten für die Karte werden dem Konto-/Karteninhaber bis zur Beendigung des Vertrages lediglich anteilmäßig angerechnet. Sind die Kosten vorab gezahlt worden, werden sie ab dem Monat nach dem Datum der Beendigung unverzüglich anteilmäßig zurückgezahlt.

Artikel 10 – Widerruf der Aufträge

Der Pin-Code ersetzt die handschriftliche Unterschrift. Er hat dieselbe Beweiskraft wie letztere und beweist, dass der Karteninhaber der Verrichtung zugestimmt hat. Der Karteninhaber kann die Anweisungen, die er mit der Karte erteilt hat, nicht widerrufen, wenn er der Verrichtung durch Einführen seiner Karte in den entsprechenden Automaten und die Eingabe seines Pin-Codes oder aber durch die Ausführung des von der Bank vorgeschriebenen Authentifizierungsverfahrens zur Bestätigung der über den elektronischen Kanal eingegebenen Verrichtung zugestimmt hat.

Artikel 11 – Rückzahlung unzulässiger oder falsch ausgeführter Verrichtungen

Der Karten- und/oder Kontoinhaber, der eine unzulässige oder falsch ausgeführte Zahlungsverrichtung feststellt, muss die Bank unverzüglich und spätestens binnen dreizehn Monaten nach dem Wertstellungsdatum der Abbuchung oder der Gutschrift darüber in Kenntnis setzen. Im Falle unzulässiger Zahlungsverrichtungen zahlt die Bank oder Gesellschaft dem Konto-/Karteninhaber unverzüglich den Betrag der unzulässigen Verrichtung zurück, es sei denn, dass eine klare Vermutung besteht, dass der Konto-/Karteninhaber betrügerisch handelt, oder dass er seinen Pflichten nicht nachgekommen ist. In diesem Fall wird das Konto, von dem der Betrag abgebucht worden war, erneut in den Zustand versetzt, in dem es sich befunden hätte, wenn die unzulässige Zahlungsverrichtung nicht stattgefunden hätte, gegebenenfalls zuzüglich der Zinsen auf diesen Betrag. Die anderen Kosten werden möglicherweise zurückgezahlt. Die Bank muss nachweisen, dass die Zahlungsverrichtung authentifiziert, ordnungsgemäß registriert und gebucht worden ist, und dass sie nicht durch einen technischen oder sonstigen Defekt beeinträchtigt worden ist.

Artikel 12 – Rückzahlung zulässiger Verrichtungen

Der Karten-/Kontoinhaber hat Anrecht auf die Rückzahlung einer zulässigen Verrichtung, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Als die Verrichtung zugelassen wurde, wurde der exakte Betrag der Zahlungsverrichtung nicht näher angegeben und
- Der Betrag der Verrichtung liegt über dem Betrag, den der Konto-/Karteninhaber aufgrund seines vorherigen Ausgabenverhaltens, der Bedingungen seines Vertrages und der relevanten Aspekte der Angelegenheit vernünftigerweise hätte erwarten können. Für die Anwendung dieser zweiten Bedingung kann der Konto-/Karteninhaber jedoch keine Gründe in Bezug auf eine Wechselverrichtung geltend machen, wenn der Referenzwechselkurs angewandt worden ist. Der Karten-/Kontoinhaber legt der Bank auf deren Bitten die faktischen Elemente bezüglich dieser Bedingungen vor. Die Rückzahlung setzt sich aus dem vollständigen Betrag der ausgeführten Verrichtung zusammen.

Der Karten-/Kontoinhaber kann die Rückzahlung einer zulässigen Verrichtung während eines Zeitraums von acht Wochen ab dem Datum der Abbuchung anfordern. Binnen zehn Werktagen nach Eingang der Bitte um Rückzahlung zahlt die Bank den vollständigen Betrag der Verrichtung zurück oder begründet, warum sie die Rückzahlung verweigert. Wenn der Kunde, der als natürliche Person auftritt und seine privaten Interessen verteidigt, mit der Begründung der Bank nicht einverstanden ist, kann er sich an den Schlichtungsdienst Banken-Kredite-Anlagen, Belliardstraat 15-17, bus 8, 1040 Brüssel wenden.

Artikel 13 - Pflichten des Konto-/Karteninhabers

Der Karten- und/oder Kontoinhaber muss folgende Pflichten einhalten:

- die Karte gemäß den vorliegenden Bedingungen nutzen und sich in seiner Geschäftsstelle oder über die Website www.belfius.be über die Nutzungsmodalitäten informieren
- die Bank oder Card Stop unmittelbar verständigen, sobald ihm der Verlust, der Diebstahl oder die missbräuchliche Nutzung seiner Karte oder jegliche unzulässige Nutzung seiner Karte bewusst ist (CardStop – Telefon +32 70 344 344 – rund um die Uhr erreichbar – Adresse: Atos Worldline SA Haachtsesteenweg 1442 in 1130 Brüssel)
- alle vernünftigen Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit der Karte und seiner persönlichen Sicherheitsmerkmale zu gewährleisten, wie zum Beispiel: dafür Sorge tragen, dass Dritte (einschließlich des Ehepartners (der Ehepartnerin) sowie Familienangehöriger und Freunde) den Geheimcode nicht kennen oder in Erfahrung bringen und/oder nutzen können; davon absehen, den Geheimcode in welcher Form auch immer zu notieren
- die Bank unverzüglich und schriftlich über jegliche Adressänderung unterrichten
- die Bank über jeden Fehler oder jede Unregelmäßigkeit auf seinen Kontoauszügen informieren, sobald er Kenntnis davon hat, einschließlich der Buchung von Verrichtungen, die ohne sein Einverständnis ausgeführt worden sind.

Artikel 14 – Verlust oder Diebstahl

Bei Diebstahl, Verlust oder Missbrauch der Karte muss der Karteninhaber der Bank die Referenznummer, die er bei seiner Meldung bei Card Stop (s. oben) erhalten hat, sowie eine Kopie seiner Anzeige bei der zuständigen Polizeidienststelle übermitteln. Wenn er über den Dienst Mobile Banxafe verfügt, muss er diese Maßnahmen auch beim Verlust oder Diebstahl der SIM-Karte treffen. Er erklärt sich damit einverstanden, dass die Bank oder Atos seine telefonischen Angaben aufzeichnet und diese Aufnahmen im Rahmen der Beweisführung verwendet.

Artikel 15 – Haftung bei Verlust oder Diebstahl

Sofern der Karteninhaber die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen sowie die Ausstellungs- und Nutzungsbedingungen eingehalten hat, haftet er vor der Meldung des Verlusts oder Diebstahls in Höhe von 150 EUR für die Folgen im Zusammenhang mit dem Verlust oder dem Diebstahl der Karte. Der Karten-/Kontoinhaber genießt diese Haftungsbegrenzung bis zur Meldung des Verlusts oder des Diebstahls, was auch dann gilt, wenn die Karte missbräuchlich genutzt worden ist, weil es ihm nicht gelungen ist, die persönlichen Sicherheitsmerkmale seiner Karte zu gewährleisten. Er haftet nicht, wenn die Karte ohne materielle Vorlage und ohne elektronische Identifikation genutzt

worden ist oder wenn die Karte von einem Dritten kopiert oder missbräuchlich genutzt worden ist, sofern der Karten-/Kontoinhaber zum Zeitpunkt der angefochtenen Verrichtung im Besitz der Karte war. Sollte der Karteninhaber betrügerisch gehandelt haben oder infolge grober Fahrlässigkeit gegen eine oder mehrere seiner Pflichten verstoßen haben, muss er alle Verluste infolge der unzulässigen Verrichtungen tragen.

Als grobe Fahrlässigkeit gelten u.a.:

- a) die Tatsache, dass der Karteninhaber seine persönlichen Sicherheitsmerkmale – wie zum Beispiel seine persönliche Identifikationsnummer oder jeglichen anderen Code – in leicht erkennbarer Form und insbesondere auf der Karte oder einem Gegenstand oder einem Dokument, das der Karteninhaber gemeinsam mit der Karte aufbewahrt oder bei sich trägt, notiert hat sowie
- b) die Tatsache, dass der Karteninhaber Card Stop nicht unverzüglich über den Verlust oder Diebstahl der Karte informiert hat. Als Verlust gilt ebenfalls der Umstand, dass die Karte an einem Terminal eingezogen wird. Den Umständen entsprechend und unbeschadet der diesbezüglichen Beurteilungsbefugnis des Richters können auch weitere Vorfälle als grobe Fahrlässigkeit betrachtet werden, und dies unabhängig davon, ob sich diese aus der Nichteinhaltung der Pflichten im Rahmen der vorliegenden allgemeinen Regelung durch den Karteninhaber ergeben oder nicht. Beim Verlust oder Diebstahl der Karte trägt der Inhaber des aufladbaren Instrumentes Proton selber die Folgen des Verlusts oder Diebstahls, und dies gilt auch nach der Meldung bei der Bank. Die Meldung des Verlusts oder Diebstahls verhindert nämlich nicht die Nutzung des verfügbaren Saldos. Wenn die Karte unbrauchbar ist, oder wenn der Proton-Saldo binnen 6 Monaten nach dem Ablaufdatum der Karte nicht aufgebraucht worden ist, kann der Karten- oder Kontoinhaber seine Karte bei der Bank abgeben und sich den verbleibenden Saldo zurückzahlen lassen. In diesem Fall ist die Bank jedoch nicht verpflichtet, Beträge von weniger als 10 EUR zurück zu zahlen. Der Kunde kann den verbleibenden Proton-Saldo auch selber an den Self-Service Banking-Automaten entladen.

Artikel 16 – Elektronische Journale

Die Bank führt für einen 5-jährigen Zeitraum ab der Ausführung der Verrichtungen ein elektronisches Journal oder ein gleichwertiges internes Verzeichnis aller mit der Karte ausgeführten Verrichtungen. Bei bestimmten Verrichtungen stellt der Automat einen Beleg aus, auf dem die vom Karteninhaber eingegebenen Angaben vermerkt sind. Mit diesem Beleg wird festgestellt, welche Verrichtung der Karteninhaber an diesem Automaten eingegeben hat. Darauf ist außerdem der vermutliche Saldo infolge dieser Verrichtung vermerkt, aber dieser Saldo gilt lediglich als Richtwert. Der vermutliche Saldo kann vom realen Saldo abweichen, der ebenfalls von etwaigen anderen in der Schwebelage befindlichen Verrichtungen abhängt.

Artikel 17 – Pflichten der Bank

Die Bank:

- muss dafür Sorge tragen, dass die persönlichen Sicherheitsmerkmale der Karte anderen Parteien als dem Karteninhaber, der befugt ist, die Karte zu nutzen, nicht zugänglich sind
- muss davon absehen, unaufgefordert Karten zu verschicken, außer wenn eine dem Karten-/Kontoinhaber bereits gewährte Karte ausgetauscht werden muss
- muss darauf achten, dass jederzeit die angemessenen Mittel bereitstehen, damit der Karten-/Kontoinhaber die Mitteilung gemäß Artikel 13 der vorliegenden Bedingungen vornehmen oder die Entsperrung beantragen kann
- stellt dem Karten-/Kontoinhaber auf Nachfrage während eines Zeitraums von bis zu achtzehn Monaten ab der Mitteilung die Mittel bereit, damit dieser nachweisen kann, dass er diese Mitteilung effektiv vorgenommen hat
- muss verhindern, dass die Karte weiterhin genutzt werden kann, sobald eine Mitteilung gemäß Artikel 13 erfolgt ist
- muss das Risiko im Zuge des Versandes einer Karte an den Karteninhaber oder im Zuge des Versandes jeglichen Mittels, das deren Nutzung ermöglicht (insbesondere der persönlichen Sicherheitsmerkmale), tragen
- muss während einer Dauer von mindestens fünf Jahren ab der Ausführung der Verrichtungen ein internes Register der Verrichtungen führen.

Artikel 18 – Haftung der Bank

Die Bank trägt die Risiken des Versands der Karte oder des Codes, bis diese beim Karteninhaber eingehen.

Die Bank haftet für:

- die Nichtausführung oder die falsche Ausführung der Verrichtungen, die mit einer Karte an einem Automaten, Terminal oder einer anderen Ausrüstung, die von der Bank zugelassen sind, getätigt worden sind, unabhängig davon, ob diese unter ihrer Aufsicht stehen oder nicht
- die Verrichtungen, die ohne die Zustimmung des Karteninhabers ausgeführt worden sind
- jeglichen Fehler oder jegliche Unregelmäßigkeit in der Verwaltung des Kontos des Karteninhabers und jegliche Fälschung der Karte, es sei denn, dass die Nichtausführung, die falsche Ausführung, der Fehler oder die Unregelmäßigkeit auf den Karteninhaber zurückzuführen ist.

Sobald der Verlust oder Diebstahl der Karte gemeldet worden ist, verhindert dies jegliche weitere Nutzung der Karte. Im Falle einer Anfechtung einer mit einer Karte ausgeführten Verrichtung muss die Bank nachweisen, dass die Verrichtung korrekt registriert und gebucht worden ist und nicht von einem technischen Vorfall beeinflusst worden ist. Wenn die Bank haftet, überweist sie dem Kontoinhaber den Betrag der nicht oder falsch ausgeführten Verrichtung oder den Betrag, der für die Wiederherstellung der ursprünglichen Situation des Kontoinhabers vor der unerlaubten Verrichtung oder Fälschung seiner Karte benötigt wird, gegebenenfalls zuzüglich der Zinsen auf diese Beträge sowie der weiteren finanziellen Konsequenzen, wie zum Beispiel der Kosten für Gutachten oder des Betrages des Verlusts aufgrund eines Defektes an einem Automaten oder Terminal oder jeglicher anderen von der Bank anerkannten Vorrichtung.

Artikel 19 – Einzug oder Sperrung der Karte und Einstellung der daran geknüpften Dienste

Der Karten- oder Kontoinhaber kann den Vertrag jederzeit kostenlos und mit sofortiger Wirkung unter Einhaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist auflösen. In diesem Fall muss er die Karte vernichten und die Bank benachrichtigen. Ebenso kann die Bank unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist jederzeit die Nutzung der Karte sowie aller oder einiger der damit verbundenen Dienste aussetzen oder beenden. Zu einem bestimmten Zeitpunkt angerechnete Kosten werden dem Karten- oder Kontoinhaber bis zur Beendigung des Vertrages lediglich anteilmäßig angerechnet. Sind die Kosten vorab gezahlt worden, werden sie ab dem Monat nach dem Datum der Beendigung unverzüglich anteilmäßig zurückgezahlt. Die Bank kann die Karte aus objektiven Gründen im Zusammenhang mit der Sicherheit der Karte (z.B. dreimalige Eingabe einer falschen Codenummer, Meldung von Verlust, Diebstahl oder Missbrauch der Karte, Zurücklassen der Karte am Schalter oder am Terminal ...) oder bei mutmaßlicher missbräuchlicher oder betrügerischer Nutzung der Karte (z.B. bei Diebstahl oder Verlust der Karte oder wenn die Karte auf eine gegen die allgemeinen Bedingungen oder sonstige Vorschriften der Bank verstoßende Weise genutzt wird) sperren. Die Bank informiert den Karten- oder Kontoinhaber nach Möglichkeit vor der Sperrung, aber spätestens unmittelbar danach per Anhang zu den Kontoauszügen. Die Bank verzichtet auf die in oben stehendem Absatz vorgesehenen Informationen, wenn diese Mitteilung aus objektiven Sicherheitsgründen nicht möglich ist oder kraft einer geltenden Gesetzgebung verboten ist. Die Bank entsperret die Karte oder ersetzt sie, sobald die Gründe für die Sperrung nicht mehr vorliegen. In oben stehenden Fällen kann jede Verrichtung mit der Karte verweigert werden, und die Karte kann vom Terminal eingezogen werden.

Artikel 20 – Änderung der Bedingungen

Gemäß der allgemeinen Bankgeschäftsregelung kann die Bank die vorliegenden allgemeinen Bedingungen abändern. Diese Änderungen treten nach Ablauf einer 2-monatigen Frist ab ihrer Bekanntgabe gegenüber dem Karteninhaber in Kraft, sofern dieser seinen Vertrag innerhalb dieser Frist nicht beendet und seine Karte nicht vernichtet hat. Der Wechselkurs kann mit sofortiger Wirkung und ohne vorherige Benachrichtigung abgeändert werden, sofern sich die Änderungen auf den Referenzwechselkurs stützen. Änderungen der Zinssätze oder des Wechselkurses zum Vorteil des Kunden können ohne vorherige Benachrichtigung angewandt werden.

Artikel 21 – Schutz des Privatlebens

Die Belfius Bank und die Einheiten der Belfius Gruppe sowie die Gesellschaften, mit denen die Bank vertraglich verbunden ist, verwenden die personenbezogenen Daten des Karten-/Kontoinhabers, einschließlich der Daten bezüglich der Zahlungsverrichtungen, des Vermögens des Kunden und der personenbezogenen Daten seines Ehepartners, seines Partners und seiner an derselben Adresse lebenden Familienmitglieder im Hinblick auf die Verwaltung ihrer Konten, Anlagen, Versicherungen, Kredite und sonstigen Produkte, um dem Kunden geeignete Versicherungs- oder Finanzprodukte und verwandte Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können, und um die Beziehung zum Kunden und dessen Ehepartner zu beurteilen. Ferner können die Daten verarbeitet werden, um Missbrauch zu vermeiden, Betrug festzustellen, Streitsachen zu bearbeiten und zu überprüfen, ob ihre Mitarbeiter, Bankbevollmächtigten und die Personen, die bei einem Bankbevollmächtigten tätig sind, ihren Pflichten im Rahmen des Gesetzes, des Arbeitsvertrages oder des Auftrages als Bankbevollmächtigter u.a. im Hinblick auf Schenkungen, Vollmachten usw. nachkommen. Zur Gewährleistung der Qualität der personenbezogenen Daten kann sich die Bank auf Dritte berufen, um diese Daten zu vervollständigen oder zu korrigieren. Die Verarbeitung der Daten kann die Weitergabe oder den Austausch von Daten zwischen bestimmten Einheiten der Belfius Gruppe beinhalten. Wenn die Bank mit Dritten zusammenarbeitet, die gewisse Daten der Kundschaft verarbeiten, verpflichten sich diese Dritten, diese Daten vertraulich zu behandeln. Die Bank trifft die notwendigen Vorkehrungen, damit diese Dritten den vertraulichen Charakter dieser Daten gewährleisten und sich für die Sicherheit dieser Daten verbürgen, insbesondere wenn es um die Weitergabe personenbezogener Daten an ein Land außerhalb der Europäischen Union geht, in dem der gesetzlich vorgeschriebene Schutz personenbezogener Daten nicht der in Belgien oder der Europäischen Union geltenden Gesetzgebung entspricht. Der Konto-/Karteninhaber kann sich jederzeit der Nutzung seiner personenbezogenen Daten zu Direktmarketingzwecken widersetzen. Dazu kann er sich entweder schriftlich an die Bank (Kundenverwaltung, Pachecolaan 44 in 1000 Brüssel) wenden oder in der Geschäftsstelle einen entsprechenden Antrag über das Dokument „Kundenkennndaten natürliche Person“ einreichen. Er kann sein Recht auf Einsicht und Korrektur mit einem Schreiben mitsamt einer Kopie der Vorderseite seines Ausweises an dieselbe Adresse geltend machen. Aus Sicherheitsgründen können die Räumlichkeiten der Bank sowie die Self-Service Banking-Automaten und das Bancontact/Mister Cash-System unter Kameraaufsicht stehen. Diese Daten werden zur Gewährleistung der Personen- und Gütersicherheit verarbeitet.

Kapitel II. Bancontact-Mister Cash-App

A. Stand alone

Artikel 22 – Allgemeines

Die vorliegenden allgemeinen Bedingungen regeln die Nutzung der Bancontact-Mister Cash-App. Die Bank fungiert als Vertreter der App. Kapitel II der vorliegenden allgemeinen Bedingungen beinhaltet die Rechte und Pflichten des Kunden und der Bank im Zuge der Nutzung der App. Sofern im vorliegenden Kapitel nicht davon abgewichen wird, gelten Kapitel I der vorliegenden allgemeinen Bedingungen sowie die Allgemeine Bankgeschäftsregelung und die durch das Herunterladen der App akzeptierten Bedingungen auch weiterhin für die anhand der App getätigten Verrichtungen.

Die in Kapitel I festgelegten Definitionen gelten auch in diesem Kapitel II; allerdings werden sie um nachstehende Definitionen ergänzt.

Definitionen:

- **„App“**: mobile Zahlungsanwendung von BC-MC
- **„Nutzer der App“**: jede Person, die die App auf ihrem Mobilgerät installiert hat und eine vom Vertreter der App herausgegebene BC-MC-Karte besitzt
- **„App-PIN“**: der aus vier Ziffern bestehende Geheimcode, den der Nutzer der App frei wählen kann, um sich zu identifizieren und mobile Zahlungsverrichtungen zu genehmigen
- **„Vertreiber der App“**: bezieht sich auf die Belfius Bank AG mit Gesellschaftssitz Boulevard Pachéco 44, 1000 Brüssel, RJP Brüssel MwSt. BE 403.201.185
- **„BC-MC“**: bezieht sich auf Bancontact-Mister Cash S.A. mit Gesellschaftssitz Rue d'Arlon 82, 1040 Brüssel und eingetragen in der Zentralen Datenbank der Unternehmen unter der Nummer 0884.499.250 (RJP Brüssel)
- **„Begünstigter“**: ein Nutzer der App, der eine Zahlung über eine mobile Zahlungstransaktion erhalten möchte
- **„Zahler“**: ein Nutzer der App, der eine Zahlung über eine mobile Zahlungstransaktion tätigen möchte
- **„Dienste“**: die gegenwärtigen und künftigen Dienste, die der Vertreter der App dem Nutzer der App über die App anbietet, und mit denen der Nutzer der App mobile Zahlungstransaktionen tätigen (Zahlungen ausführen oder erhalten oder beides) kann
- **„Mobile Zahlungstransaktion“**: vom Begünstigten initiierte Handlung, bei der Geldbeträge (in Euro) transferiert werden, unabhängig vom Umstand, ob zwischen dem Zahler und dem Begünstigten zugrundeliegende Pflichten vorliegen oder nicht.

Artikel 23 – Verfügbarkeit und Funktionsprinzip der App – Genehmigung der Transaktionen

23.1 Verfügbarkeit der App

Der Vertreter der App garantiert, dass er im Rahmen der Bereitstellung der App und der Dienste gegenüber dem Nutzer der App nach bestem Vermögen handelt. Der Vertreter der App kann allerdings nicht garantieren, dass die App durchgehend, ohne Unterbrechung und tadellos funktioniert. Die App kann infolge verschiedener Faktoren - u.a. des Ortes, der Geschwindigkeit der Internetverbindung, technischer Gründe, Wartung oder Updates - hin und wieder langsam, nicht verfügbar oder fehlerhaft sein. Die App ist über das Mobilgerät des Nutzers der App verfügbar, wenn dieser sich in Reichweite eines WLAN befindet. Die Qualität der Dienste kann je nach Mobilgerät schwanken. Der Vertreter der App und BC-MC behalten sich das Recht vor, die App (oder ein Element davon) zu einem beliebigen Zeitpunkt hin und wieder während eines vertretbaren Zeitraums vorübergehend zu unterbrechen, zu begrenzen, zu ändern oder einzustellen.

23.2. Funktionsweise der App - Genehmigung der Transaktionen

Jede mobile Zahlungstransaktion, die vom mit der Karte des Zahlers verbundenen Zahlungskonto abzubuchen ist, ist gesondert zu genehmigen und nach der Zustimmung des Zahlers an den Vertreter der App zu übermitteln.

Die Genehmigung einer mobilen Zahlungstransaktion gilt erst dann als erfolgt, wenn der Zahler sie anhand seines App-PIN bestätigt hat. Der Nutzer der App anerkennt die Gültigkeit der anhand der App getätigten mobilen Zahlungstransaktionen, die er mit seinem App-PIN genehmigt hat. Die App wird gesperrt, wenn der Nutzer der App drei Mal in Folge einen falschen App-PIN eingegeben hat. Zum Entsperren der App muss

der Nutzer der App diese reaktivieren. Infolge einer Kartensperrung wird die App gesperrt.

Der Zahler kann eine anhand der App verschickte mobile Zahlungstransaktion nicht stornieren, wenn er sie gemäß Artikel 23.2 mit seinem App-PIN bestätigt hat. Eine mobile Zahlungstransaktion gilt als beim Vertreter der App eingegangen, wenn die App den Betrag der mobilen Zahlungstransaktion und die Mitteilung „Danke! Ihre Zahlung ist ausgeführt worden!“ auf dem Mobilgerät des Zahlers anzeigt.

Alle anhand der App vom Begünstigten initiierten und vom Zahler mit dem App-PIN genehmigten mobilen Zahlungstransaktionen werden am Ende des Werktages nach der Genehmigung der mobilen Zahlungstransaktion durch den Zahler vom Vertreter der App ausgeführt, sofern der Status des Zahlungskontos des Zahlers und die allgemeinen Bedingungen, die dieses Zahlungskonto und die Karte des Zahlers regeln, dies zulassen. Die Nutzung der App zum Initiieren mobiler Zahlungstransaktionen ändert nicht die Art einer solchen Zahlungstransaktion in eine spezifische Transaktionsart pro Karte um. Mobile Zahlungstransaktionen dürfen lediglich anhand der App ausgeführt werden, wenn sowohl der Zahler als auch der Begünstigte Nutzer der App sind.

Artikel 24 – Pflichten des Nutzers der App

Der Nutzer der App muss die App und seinen App-PIN gemäß den Bestimmungen der vorliegenden allgemeinen Bedingungen nutzen.

Der Nutzer der App muss den Vertreter der App unverzüglich über jegliche unzulässige oder fehlerhafte anhand der App ausgeführte Transaktion, die seinen Kontoauszügen zu entnehmen ist, informieren. Der Nutzer der App muss dazu regelmäßig u.a. seine Kontoauszüge prüfen. Der Nutzer der App muss CARD STOP unverzüglich unter der Rufnummer 070 / 344 344 verständigen, wenn die Gefahr eines Missbrauchs des App-PIN besteht und/oder sein Mobilgerät gestohlen worden oder abhanden gekommen ist. Diese Mitteilung hat gemäß den vorliegenden allgemeinen Bedingungen zu erfolgen.

Artikel 25 - Sperrung der App

Der Vertreter der App kann den Zugriff auf die App aus objektiv gerechtfertigten Gründen in Verbindung mit der Sicherheit der App oder bei Vermutung einer unzulässigen oder betrügerischen Nutzung der App oder des App-PIN sperren. In diesem Fall informiert der Vertreter der App den Nutzer der App gemäß den vereinbarten Methoden und nach Möglichkeit vor der Sperrung oder unverzüglich danach über die Sperrung und deren Gründe. Diese Informationsübermittlung ist nicht erforderlich, wenn es gesetzlich verboten ist oder gegen die öffentliche Sicherheit verstößt. Der Vertreter der App entspermt die App, sobald die Gründe für die Sperrung nicht mehr vorliegen, und er setzt den Nutzer der App schnellstmöglich darüber in Kenntnis.

Wenn der Nutzer der App CARD STOP gemäß den vorliegenden allgemeinen Bedingungen verständigt, sperrt CARD STOP unmittelbar danach jegliche Nutzung der App.

Artikel 26 - Sicherheitsmaßnahmen

Der App-PIN ist streng persönlich und vertraulich und ist vom Nutzer der App an einem sicheren Ort aufzubewahren. Der Nutzer der App muss alle vertretbaren Vorkehrungen treffen, um die Sicherheit seines App-PIN zu gewährleisten, und in diesem Rahmen muss er die folgenden Sicherheitsmaßnahmen befolgen, einschließlich der in den allgemeinen Bedingungen erwähnten Sicherheitstipps:

- Der Nutzer der App darf sein Mobilgerät, auf dem die App installiert worden ist, oder seinen App-PIN nicht unbeaufsichtigt lassen, und er darf seinen App-PIN nicht an Dritte weitergeben oder Dritten erlauben, ihn zu nutzen.
- Der Nutzer der App darf seinen App-PIN nicht auf einem dauerhaften Träger niederschreiben oder aufbewahren.
- Der App-PIN ist diskret einzugeben. Dazu muss der Nutzer der App darauf achten, dass niemand den App-PIN bei seiner Eingabe sehen kann, und er muss den Vertreter der App informieren, wenn er ein ungewöhnliches Verhalten beobachtet.

Die allgemeinen Bedingungen in Bezug auf die (Nutzung der) Zahlungsinstrumente, die in den allgemeinen Bedingungen festgelegt sind, gelten für das Mobilgerät, auf dem die App installiert worden ist. Der Nutzer der App verpflichtet sich, darauf zu achten, dass sein Mobilgerät, auf dem die App installiert worden ist, die

Sicherheitsnormen erfüllt, die u.a. auf der Website des Vertreibers der App aufgeführt sind. Dazu hält sich der Nutzer der App an den in seinem Mobilgerät enthaltenen Systemschutz, so dass er die App in aller Sicherheit nutzen kann. Trennt der Nutzer der App absichtlich diesen Systemschutz, kann der Vertreter der App nicht für den möglicherweise daraus entstehenden Schaden haftbar gemacht werden.

Artikel 27 – Begrenzung der Haftung des Nutzers der App

Im Falle des Verlustes oder Diebstahls des Mobilgerätes, auf dem die App installiert worden ist, oder im Falle des Missbrauchs oder Verlustes des App-PIN trägt der Nutzer der App das Risiko im Zuge dessen illegitimer Nutzung, bis er CARD STOP gemäß Artikel 25 informiert hat.

Die Haftung des Nutzers der App ist jedoch auf 150 EUR pro Schaden infolge einer unzulässigen mobilen Zahlungstransaktion begrenzt. Die vorerwähnte Begrenzung gilt nicht, und der Nutzer der App haftet für jeden Schaden und Verlust, wenn sie auf einen Betrug, eine mutwillige Handlung oder auf grobe Fahrlässigkeit seinerseits zurückzuführen sind. Der Richter urteilt in letzter Instanz, ob die Handlungen oder Machenschaften des Nutzers der App unter den gegebenen Umständen eine vorsätzliche Handlung oder grobe Fahrlässigkeit darstellen. Folgende Umstände können als grobe Fahrlässigkeit gewertet werden, ohne dass der Richter jedoch an eine derartige Bezeichnung gebunden ist:

- den eigenen App-PIN an Dritte weitergeben
- Dritten erlauben, die App auf seinem Mobilgerät zu nutzen
- sein Mobilgerät, auf dem die App installiert worden ist, und/oder den App-PIN an öffentlich zugänglichen Orten unbeaufsichtigt lassen
- den Verlust oder Diebstahl des eigenen Mobilgerätes, auf dem die App installiert worden ist, oder des App-PIN nicht umgehend melden
- Der Nutzer der App versäumt es, den Vertreter der App unverzüglich über die Buchung auf seinen Kontoauszügen jeglicher Transaktion, für die keine Zustimmung erteilt worden ist, sowie über jeglichen Fehler oder jegliche Unregelmäßigkeit auf den Kontoauszügen zu informieren.

Der Nutzer der App haftet nicht für den Schaden oder etwaige Verluste infolge des Verlustes oder Diebstahls seines Mobilgerätes, auf dem die App installiert worden ist, oder eines Missbrauchs des App-PIN nach der Verständigung von CARD STOP, außer im Falle einer betrügerischen Handlung des Nutzers der App.

Artikel 28 – Haftung des Vertreibers der App

Der Vertreter der App haftet nicht:

- für eine Beschädigung oder Veränderung der Ausrüstung des Nutzers der App, u.a. (aber nicht ausschließlich) des tragbaren Gerätes oder des mobilen Telefons infolge der Installation, des Upgrades, des Updates oder der Nutzung der App
- für die vorübergehende Unverfügbarkeit, Aussetzung, Unterbrechung oder Verzögerung aller oder gewisser Dienste infolge von angekündigten Wartungsarbeiten, Störungen oder Fällen höherer Gewalt oder aber aus Gründen jenseits der vertretbaren Kontrolle des Vertreibers der App
- für einen Schaden infolge einer Schwierigkeit oder Unmöglichkeit, die App zu laden oder Zugriff auf den Inhalt der App zu erhalten, oder aber für jeglichen Fehler des Telekommunikationssystems, der zur Folge hat, dass die App nicht verfügbar ist
- für einen Schaden infolge der Unverfügbarkeit von Websites oder Informationen Dritter, die gemäß Artikel 31 als Hyperlinks in der App enthalten sind, oder infolge des falschen, unvollständigen oder ungenauen Charakters der von Dritten bereitgestellten Informationen; derartige Informationen von außen können außerdem keinerlei Verpflichtung für den Vertreter der App mit sich bringen.
- für einen direkten oder indirekten Schaden infolge oder hinsichtlich des (schlechten) Betriebs des Mobilgerätes des Nutzers der App oder der Telekommunikationsdienste oder aber der Software oder des Materials einer Drittpartei.

Der Vertreter der App haftet auf keinen Fall für einen indirekten Schaden des Nutzers der App infolge eines Verstoßes des Vertreibers der App gegen die vorliegenden allgemeinen Bedingungen, u.a. Verdienstausfall, Betriebsschäden, Verlust von Guthaben, Kunden, Verträgen, Goodwill, Daten, Forderungen Dritter, oder jeglichen sich daraus ergebenden oder indirekten Verlust oder Schaden, und eine derartige Haftung ist ausgeschlossen, ob sie vertraglicher, außervertraglicher, vorhersehbarer, bekannter, vorgesehener Art oder einer anderen Art ist.

Im Falle eines vorsätzlichen Fehlers oder Betruges des Vertreibers der App begrenzen die Bestimmungen von Artikel 28 nicht dessen Haftung.

Artikel 29 – Datenschutz

Der Vertreter der App bewahrt alle personenbezogenen Daten (darunter den Benutzernamen der App, den Aktivierungscode, die Kartenummer, das Ablaufdatum des PIN-Codes, die Daten in Bezug auf das Mobilgerät, darunter einen Ausdruck des Mobilgerätes und sonstiger technischer Informationen, u.a. der technischen Informationen zum Mobilgerät, der Telefonnummer, der mobilen Anwendungen auf dem Gerät, des Namens des Gerätes, der auf dem Telefon installierten E-Mail-Adresse, des Logins, der OS-Version, des Namens des Telekommunikationsbetreibers, der Telefonnummer, der Nummer der SIM-Karte usw.), die im Rahmen oder hinsichtlich des Downloads und der Installation, der Registrierung, der Nutzung der App oder des Zugriffs darauf zusammengetragen und verarbeitet werden. Alle personenbezogenen Daten werden vom Vertreter der App in seiner Eigenschaft als Verantwortlichem der Verarbeitung gemäß dem Gesetz vom 8. Dezember 1992 über den Schutz des Privatlebens in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten (dem „Gesetz über das Privatleben“) zusammengetragen und verarbeitet. Zu den oben beschriebenen Zwecken kann sich der Vertreter der App auf die von BC-MC angebotenen Dienste oder jeglichen anderen externen Dienstleistungsanbieter berufen, der für den Vertreter der App und auf dessen Anweisung aktiv wird. Der Vertreter der App trifft alle angemessenen technischen und organisatorischen Vorkehrungen, und er achtet darauf, dass BC-MC oder jeder andere externe Dienstleistungsanbieter die angemessenen technischen und organisatorischen Vorkehrungen trifft, damit die personenbezogenen Daten des Nutzers der App sicher und vertraulich verarbeitet werden. Der Nutzer der App hat ein Recht auf Zugang zu den ihn betreffenden personenbezogenen Daten, die zusammengetragen und verarbeitet worden sind, und er hat das Recht, falsche Daten korrigieren zu lassen und sich jederzeit und kostenlos der Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten zu Werbezwecken zu widersetzen. Zur Ausübung dieser Rechte muss der Nutzer der App den Vertreter der App gemäß Artikel 21 der vorliegenden allgemeinen Bedingungen kontaktieren. Der Nutzer der App ist damit einverstanden, dem Vertreter der App ausschließlich korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zu übermitteln, die erforderlich sind, um sich für die App zu registrieren. Der Nutzer der App ist außerdem damit einverstanden, seine Daten auf den neuesten Stand zu bringen, damit sie korrekt, aktuell und vollständig bleiben. Der Vertreter der App behält sich das Recht vor, das Nutzungsrecht des Nutzers der App aufzuheben, wenn die von ihm abgegebenen Informationen falsch, ungenau oder unvollständig sind.

Artikel 30 – Eigentumsrechte und Lizenzen

Die App ist von BC-MC entwickelt worden und ist Eigentum von BC-MC, das dem Vertreter der App eine Lizenz für den Vertrieb der App an die Nutzer der App erteilt hat. Die Handelsmarken, die Dienstleistungsmarken, die Namen, die Zeichen und die Logos auf oder in der App sind das Eigentum von BC-MC und seiner Lizenzgeber.

Artikel 31 – Externe Links

Die App kann Hyperlinks zu Websites oder Informationen Dritter enthalten. Der Vertreter der App hat keinerlei Kontrolle über die Websites oder die Informationen Dritter.

Artikel 32 – Beendigung

Der Vertreter der App kann die Nutzung der App jederzeit einstellen, wenn er dem Nutzer der App zwei (2) Monate vor dem Datum der Beendigung eine entsprechende Mitteilung per Kontoauszug, in einem Schreiben oder auf einem anderen dauerhaften Träger zukommen lässt. Der Nutzer der App kann die Nutzung der App jederzeit kostenlos einstellen, indem er die App von seinem Mobilgerät löscht, ohne dass dazu eine Benachrichtigung erforderlich ist.

Der Vertreter der App behält sich das Recht vor, den Zugriff des Nutzers der App auf die App auszusetzen, wenn:

- der Nutzer der App diese nicht gemäß den allgemeinen Bedingungen nutzt
- dem Vertreter der App Fakten bekannt sind, die das Vertrauen in den Nutzer der App schwerwiegend beschädigen
- das Risiko eines Missbrauchs oder Betruges vorliegt.

B. Via Belfius Direct Mobile

Artikel 33 - Allgemeines

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die Verwendung der Bancontact-MisterCash App, die in Belfius Direct Mobile integriert ist. Sofern in diesem Teil B nicht davon abgewichen wird, bleibt Teil A von Kapitel II auf die Verrichtungen in Kraft, die über die Bancontact-MisterCash-Funktion in Belfius Direct Mobile ausgeführt werden.

Die in Belfius Direct Mobile integrierte Version der Bancontact-MisterCash App nutzt keinen App Pin. Ein Bezahler stimmt auch einer mobilen Bezahltransaktion zu, indem er die individuellen Sicherheitsmerkmale von Belfius Direct Mobile eingibt.

Artikel 34 – Funktion der App – Einverständniserklärung mobile Bezahltransaktionen

Jede mobile Bezahltransaktion, die von einem mit der Karte des Bezahlers verbundenen Bezahlkonto abgebucht werden muss, muss separat erlaubt und an den Anbieter der App übertragen werden, nachdem der Bezahler sein Einverständnis erklärt hat.

Die Zustimmung zu einer mobilen Bezahltransaktion wird erst dann als erteilt betrachtet, nachdem der Bezahler diese nach der Eingabe der individuellen Sicherheitsmerkmale von Belfius Direct Mobile bestätigt hat.

Der App-Nutzer erkennt die Gültigkeit der mobilen Bezahltransaktion an, die er mit der App ausgeführt hat und die er mit seinen individuellen Sicherheitsmerkmalen von Belfius Direct Mobile bestätigt hat.

Die App wird gesperrt, wenn der App-Nutzer fünf Mal hintereinander die falschen individuellen Sicherheitsmerkmale von Belfius Direct Mobile eingibt. Um die App zu entsperren, muss der App-Nutzer Belfius Direct Mobile erneut aktivieren.

Der Bezahler kann eine über die App versandte mobile Bezahltransaktion nicht widerrufen, sobald er gemäß Artikel 34 diese mithilfe seiner individuellen Sicherheitsmerkmale von Belfius Direct Mobile bestätigt hat.

Mobile Bezahltransaktionen werden vom App-Anbieter am Ende des Werktages ausgeführt, der auf die Bestätigung der mobilen Bezahltransaktion durch den Bezahler folgt, mit der Maßgabe, dass der Status des Bezahlkontos des Bezahlers und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die auf dieses Bezahlkonto und die Karte des Bezahlers anwendbar sind, dies erlauben. Der Gebrauch der App, um mobile Bezahltransaktionen auszuführen, ändert die Art derartiger Bezahltransaktionen als spezifische Weise der Kartentransaktion nicht. Mobile Bezahltransaktionen können nur dann über die App ausgeführt werden, wenn sowohl der Bezahler, als auch der Begünstigte die App nutzen.

Artikel 35 – Pflichten des App-Nutzers – Sperren der App

Der App-Nutzer muss die App und seine individuellen Sicherheitsmerkmale von Belfius Direct Mobile gemäß den Bestimmungen in diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gemäß Kapitel 5, Titel II ("Belfius Direct Mobile Anwendung") des Reglements für das Internetbanking nutzen.

Dienste:

In der Regel werden die folgenden Dienste gewährt:

Self-Service Banking, Bancontact/Mister Cash, Proton, Geldabhebungen und Zahlungen über das Kartenschema, dessen Logo auf der Vorderseite der Debetkarte abgebildet ist.

Was die zusätzlichen, an die Debetkarte geknüpften Sicht- und Sparkonten betrifft, so sind mit der Karte lediglich Verrichtungen an den Self-Service Banking-Automaten möglich.

Sowohl der Karteninhaber als auch die Bank können bestimmte Dienste verweigern. Die effektiv gewährten Dienste werden per Kontoauszug bestätigt.

Limits:

Standardlimits:

Art der Transaktion	bis 16 Jahre	ab 16 Jahren
Tageslimit für Geldabhebungen	€ 100	€ 650 ⁽¹⁾
Wochenlimit für Geldabhebungen und Zahlungen	€ 100	€ 2.500 ⁽¹⁾

Es steht dem Karteninhaber oder gegebenenfalls dem (den) gesetzlichen Vertreter(n) frei, sie zu ändern. Wenn der Karteninhaber eine Zeichnungsbefugnis unterhalb des Kartenlimits hat, wird dieses Limit dem Betrag entsprechend der Zeichnungsbefugnis angepasst. An bestimmten Automaten können die oben stehenden Limits begrenzt sein.

Limits für Minderjährige:

Wenn der Karteninhaber das 16. Lebensjahr erreicht, wendet die Bank automatisch die Standardlimits für dieses Alter an. Die Bank informiert den Karteninhaber über einen Anhang zu den Kontoauszügen darüber.

(1) Von einem von einem Minderjährigen zwischen 16 und 18 Jahren eröffneten Sparkonto können höchstens 120 € pro Monat abgehoben werden. Dies ist ein gesetzliches Limit, das auf keinen Fall geändert werden kann.

Limit-Klassen für Überweisungen und Daueraufträge:

Bis 16 Jahre

Limit-Klasse	Auf andere Konten		Von Sichtkonten auf Konten bei der Belfius Bank, zu denen der Karteninhaber einen Bezug hat ((Mit-)Inhaber oder Bevollmächtigter)		Von Sparkonten auf Konten bei der Belfius Bank, zu denen der Karteninhaber einen Bezug hat ((Mit-)Inhaber oder Bevollmächtigter)	
	Pro Tag	Pro Woche	Pro Tag	Pro Woche	Pro Tag	Pro Woche
21	€ 0	€ 0	/	/	/	/
22	€ 20	€ 20	/	/	/	/
23	€ 50	€ 50	/	/	/	/
24	€ 100	€ 100	/	/	/	/
25	€ 200	€ 200	/	/	/	/

Ab 16 Jahren

Limit-Klasse	Auf andere Konten		Von Sichtkonten auf Konten bei der Belfius Bank, zu denen der Karteninhaber einen Bezug hat ((Mit-)Inhaber oder Bevollmächtigter)		Von Sparkonten auf Konten bei der Belfius Bank, zu denen der Karteninhaber einen Bezug hat ((Mit-)Inhaber oder Bevollmächtigter)	
	Pro Tag	Pro Woche	Pro Tag	Pro Woche	Pro Tag	Pro Woche
1	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0
2	€ 0	€ 0	€ 2.500	€ 7.500	€ 2.500	€ 7.500
3	€ 500	€ 1.500	€ 1.000	€ 3.000	€ 1.000	€ 3.000
4	€ 1.000	€ 3.000	€ 2.000	€ 6.000	€ 2.000	€ 6.000
5	€ 2.500	€ 7.500	€ 5.000	€ 15.000	€ 5.000	€ 15.000
6	€ 5.000	€ 15.000	€ 12.000	€ 36.000	€ 12.000	€ 36.000
7	€ 7.500	€ 22.500	€ 15.000	€ 45.000	€ 15.000	€ 45.000
8	€ 10.000	€ 30.000	€ 20.000	€ 60.000	€ 20.000	€ 60.000
9	€ 25.000	€ 75.000	€ 50.000	€ 150.000	€ 50.000	€ 150.000
10	€ 40.000	€ 120.000	€ 80.000	€ 240.000	€ 80.000	€ 240.000